Rheinland-Pfalz

Kommunen für Cybersicherheit sensibilisieren

[18.11.2025] Rund 200 Beschäftigte aus rheinland-pfälzischen Kommunen nahmen an der virtuellen „Roadshow Kommunen“ teil. Fachleute von BSI, CERT-kommunal-rlp und dem Digitalisierungsministerium informierten über praktische Sicherheitsmaßnahmen, um besser auf IT-Sicherheitskrisen vorbereitet zu sein.

Neben technischen und organisatorischen Maßnahmen ist die Sensibilisierung der Mitarbeitenden ein wichtiger Baustein in Cybersicherheitskonzepten. Dies betrifft auch Kommunen, die zunehmend ins Visier von Cyberkriminellen geraten – mit teils herausfordernden Folgen für die Verwaltung und Bürgerinnen und Bürger. „Wir müssen auf den Ernstfall vorbereitet sein und wissen, wie wir im Fall eines Angriffs richtig reagieren. Ein besonnenes und informiertes Handeln aller Beteiligten ist entscheidend, um Schäden zu begrenzen und die Handlungsfähigkeit der Verwaltung zu sichern,“ betont der Digitalisierungsstaatssekretär des Landes Rheinland-Pfalz, Denis Alt. Um die Widerstandsfähigkeit der kommunalen IT-Systeme zu stärken, hat das rheinland-pfälzische Ministerium für Arbeit, Soziales, Transformation und Digitalisierung gemeinsam mit dem Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) und den kommunalen Spitzenverbänden die virtuelle „Roadshow Kommunen“ durchgeführt. Rund 200 Beschäftigte aus rheinland-pfälzischen Stadt-, Kreis- und Gemeindeverwaltungen nahmen an der Veranstaltung teil.

Wissenstransfer sorgt für Cyberresilienz

Im Rahmen der Roadshow informierten Fachleute des BSI, des Digitalisierungsministeriums sowie des CERT-kommunal-rlp über praxisnahe Schritte zur Verbesserung der Cyberresilienz in den Kommunen. Das BSI stellte den Leitfaden „Weg in die Basisabsicherung“ als Einstieg in den IT-Grundschutz vor und zeigte auf, wie sich Verwaltungen effektiv auf IT-Krisen vorbereiten können. Das CERT-kommunal-rlp erläuterte, worauf Kommunen bei der Beauftragung externer IT-Dienstleister im Hinblick auf Informationssicherheit achten sollten. Zudem präsentierte das Digitalisierungsministerium den Cybernotruf Rheinland-Pfalz, über den Kommunen im Falle eines schwerwiegenden Sicherheitsvorfalls schnelle und kompetente Unterstützung erhalten. Der Cybernotruf bietet Hilfe bei der Erstbewertung eines Angriffs sowie bei der Einleitung notwendiger Maßnahmen. „Cybersicherheit ist eine gemeinsame Aufgabe. Nur durch Vernetzung, Wissenstransfer und klare Prozesse können wir die Verwaltungen im Land widerstandsfähig machen“, so Alt abschließend.

(sib)

Stichwörter: IT-Sicherheit, Rheinland-Pfalz